

ParaGames Breda

Wheelchair-Floorball 2013

Vom 11.10. - 3.10.2013 fanden in diesem Jahr die ParaGames zum wiederholten Mal in Breda, Holland statt. Bei den ParaGames Breda, nahmen ca. 2200 internationale Teilnehmer mit und ohne Handicap teil. In einigen Ländern der teilnehmenden Nationen ist „Floorball“ und „H.- Hockey“ sehr viel bekannter und beliebter als in Deutschland. H-Hockey ist eine Hockey-Variante für Spieler in handgetriebenen Rollstühlen. Diese Sportart können sowohl Sportler mit und ohne Handicap spielen.

Der Bürgermeister, van der Velden, aus Breda eröffnete am Freitag Abend gegen 19.00 Uhr mit einem Demonstrationsspiel der Rugby Sparte die ParaGames 2013.

Die Schiedsrichter kamen bis auf einen, der aus Holland kam, komplett aus der Tschechischen Republik. Am Donnerstag vor den Spielen wurden die gemeinsamen Regeln für die Spiele mit den Nationen besprochen, weil jede Nation eine andere Spielweise, sowie nach eigenen Regeln spielt. Die int. Regeln sind noch im Aufbau.

Am Freitag spielte die Mannschaft des RSG-Hannover als deutsche Mannschaft mit, da es in Deutschland kein weiteres Team gibt, welches international spielt. Das deutsche Team trat mit Dietmar Heinze, Lea Noack, Jörg Schreier, Daniel Hoffmann, Marcel Schreier, Arne DeMan Buß, Evgeni Artys, Volker Hennig und Heiko Kohrs an. Leider hat Deutschland zur Zeit das geringste Kontingent an Leistungssportlern mit geringem Handicap in dieser Sportart. Die anderen Nationen scheinen ein unerschöpfliches Kontingent an gehandicapten Spitzensportlern zu besitzen. Selbst wenn eine komplette Mannschaft, z.B. die von Schweden, ausgewechselt wurde war immer noch die selbe Spielstärke auf dem Platz.

Im ersten Spiel spielte das deutsche Team stark und konnte ein einseitiges Ergebnis lange halten. Das Spiel war von viel Abwehrarbeit geprägt. Leider verlor die deutsche Mannschaft gegen die tschechische Republik mit 0:3. Auch das zweite Spiel der deutschen Mannschaft gegen den Favoriten Schweden, ging nach einer hart umkämpften Spielzeit mit 0:5 verloren. Das dritte Spiel war nahezu ausgeglichen und Deutschland konnte sich mit den Belgiern auf gleichem Niveau messen. In den letzten Sekunden vor dem Abpfiff kamen die belgischen Spieler durch einen Glückstreffer doch noch zum Sieg und konnten es mit 2:3 für sich behaupten.

Am Samstag, dem zweiten Tag, konnte sich das deutsche Team im Spiel gegen Kanada einige Bälle erkämpfen und sich sehr lange behaupten. Musste sich aber 0:4 geschlagen geben. Die Kanadier sind unter anderem mit ihren besten Spielern angetreten. Im kanadischen Team spielte ein Spieler mit, der bei den Paralympics mit seinem Basketball Team bereits mehrfach Goldmedaillen erringen konnte. In London 2013 wurde er zum besten Spieler im Basketball gekürt. Im zweiten Spiel am Samstag konnte man klar erkennen, dass Holland

ein sehr starker Gegner war, der sich viele Bälle gegen die deutsche Mannschaft zu eigen machen konnte und das Spiel mit 0:5 für sich entschied. Im letzten Spiel an diesem Spieltag konnte sich die deutsche Mannschaft gegen die Schweiz mit einem 1:1 behaupten.

Am Sonntag spielte die deutsche Mannschaft dann um Platz 5 im Viertelfinale gegen Belgien mit 3:4 und die Schweiz gegen Holland 4:3. Das Halbfinale trugen Holland vs. Kanada und Schweden vs. die Tschechische Republik aus. Kanada musste sich Holland mit einem Endergebnis von 3:8 geschlagen geben. Beide

Nationen kämpften sehr hart. Tschechien unterlag dem Favoriten Schweden mit einem klaren 0:8.

Der verdiente Sieger dieses Turniers hieß also Schweden.

Deutschland konnte sich nach Punkten und des besseren Torverhältnisses, den 6. Platz bei den ParaGames Breda 2013 sichern.

Die Siegerehrung wurde am Abend im Hotel Amrath Brabant in Breda durchgeführt. Der holländische Präsident der ParaGames, der als Zuschauer auch anwesend war, lobte die ausgezeichnete Organisation und die anschaulichen fairen Spiele. ParaGames sind nicht gleichzusetzen mit den Paralympics, wo sich Gehandicapte unter einander messen. Bei den ParaGames spielen Gehandicapte Sportler mit Nicht-Gehandicapten Sportlern in einem Team zusammen, sie bilden eine Einheit!

Der Rollstuhlsport findet allmählich in der Gesellschaft eine immer größere Bedeutung und Anerkennung. Die Athleten entwickeln bei diesem Sport eine unglaubliche Fähigkeit sich wie und mit den Athleten ohne Handicap zu messen.

TEXT: Lea Noack + Team



Das deutsche Team: Dietmar Heinze, Lea Noack, Jörg Schreier, Daniel Hoffmann, Marcel Schreier, Arne DeMan Buß, Evgeni Artys, Volker Hennig und Heiko Kohrs